

# Fridays for Future checkt die Wahlprogramme



**Was können die Parteiprogramme zur Landtagswahl in Baden-Württemberg in Sachen Klimaschutz? - Fridays, Scientist und Parents for Future veröffentlichen einen gemeinsamen Klima-Wahlcheck.**

Die Landtagswahlen am 14. März werden entscheidend dafür sein, ob Baden Württemberg in Zukunft eine klimagerechte Politik anstreben wird. Doch was sehen die Programme der zur Wahl stehenden Parteien dazu vor und wo bleiben sie vage? Auf der Website [fridaysforfuture-bw.de](https://fridaysforfuture-bw.de) hat die Fridays for Future Bewegung die Bestrebungen der Parteien unter Klimaschutzkriterien ausgewertet und eingeordnet.

*“Ob wir die Erderhitzung auf die nötigen 1,5 °C begrenzen können, entscheidet sich innerhalb der nächsten Legislaturperiode.”*, so Dr. Christoph Glawe, Energieexperte bei den Scientists for Future Stuttgart. *“Aber um dieses ambitionierte Ziel zu erreichen, müssen jetzt Parteien in die Parlamente, die sich für echten Klimaschutz und Klimagerechtigkeit einsetzen. Mit unserem Klima-Wahlcheck haben wir die wichtigsten Wahlprogramme analysiert, um den Wähler:innen einen Überblick zur Klimapolitik der Parteien zu verschaffen.”*

Der Klima-Wahlcheck gleicht die Wahlprogramme der im Landtag vertretenen Parteien sowie der Parteien nahe der 5 % Hürde mit den Forderungen von Fridays for Future zur Landespolitik ab, bewertet diese anhand eines Punktesystem und fasst die Klimafreundlichkeit der Partei in einem Fazit zusammengefasst. Das mit Abstand ausführlichste Programm legten die **Grünen** vor, es schnitt am Besten ab. Laut der for Future Bewegung werden hier in jedem Themenfeld Klimaschutzaspekte berücksichtigt. Die Maßnahmen seien ambitioniert, jedoch im Hinblick auf die “überlebenswichtige” 1,5 °C Grenze nicht ausreichend. Die zweitplatzierte **Linke** steche positiv mit ihrem Bekenntnis zur Klimagerechtigkeit hervor, so die jungen Klimaschützer:innen; auch seien sie die einzige Partei mit einem konkreten Zieljahr für Klimaneutralität (2035). Jedoch bleiben viele der angesprochenen Maßnahmen zur Zielerreichung sehr vage. Positiv erwähnt wird auch die **SPD**, die sich, wie die Grünen, zu einem 1,5 Grad konformen CO2 Budget bekennt und Klimaschutz immer wieder aufführt. Jedoch bleibt es auch hier in den geplanten Maßnahmen sehr unkonkret.

Deutlich weniger Punkte konnten CDU und FDP erreichen. Das Programm der **CDU** gebe lediglich vage Absichtserklärungen, ohne dass ein klimapolitisches Gesamtkonzept erkennbar würde. Außerdem fehle es, nach Ansicht der Klimaschützer:innen, an Ziele in einzelnen Sektoren sowie konkreten Maßnahmen. Die **FDP** wiederum vertraue weiterhin auf den freien Markt und zukünftige Technologieentwicklungen. An einigen Stellen, wie dem Erneuerbare-Energien-Gesetz und einer verringerten Förderung für Bio-Landwirtschaft, strebe die Partei sogar eine klar klimaschädliche Entwicklung an. Ebenfalls wenig überraschend sei das komplette Auslassen der Klimakrise im Programm der **AfD**. Diese will unter anderem die Kohleverstromung weiterhin fördern, den Individualverkehr ausbauen und Förderungen für Elektromobilität und Wasserstoffantrieb streichen.

Die ausführliche Analyse der Wahlprogrammen schockiert Noemi Mundhaas, Physikstudentin und Aktivistin bei Fridays for Future: *“Es ist katastrophal, dass noch immer keine einzige Partei in Baden-Württemberg weiß, wie zukunftsfähige und klimagerechte Politik aussehen kann und muss. Hier muss dringend in den Koalitionsverhandlungen, egal welcher Parteien, nachgebessert werden!”*

Weitere Informationen sowie den ausführlichen Klima-Wahlcheck finden sie unter [fridaysforfuture-bw.de](https://fridaysforfuture-bw.de).